

Dialoge zur  
Dorfentwicklung

Dorfleben  
Verein Dörfliche Lebensqualität  
und Nahversorgung 

Dialog II  
Dorfgemeinschaft fördern  
Rolle und Aufgaben der Gemeinde

---

**19.10.2022 - 9:00 bis 11:30 Uhr**  
**Dorfhus Düns**



# Ablauf



- 
- **9.00 Uhr Begrüßung**

## Fachinput I

- **Miteinander Leben - Entwicklung der Dorfgemeinschaft**  
Simon Burtscher-Mathis

## Fachinput II

- **Bürgerschaftliches Engagement - Rolle und Aufgaben der Gemeinden**  
Kriemhild Büchel-Kapeller

**Fallvignette: Bugo Göfis - Rudi Malin**

**Fachdialog: TeilnehmerInnen und FachreferentInnen im Dialog**

- **11.30 Uhr Kulinarischer Ausklang**



# Dorfgemeinschaft zentraler Gradmesser für die Lebensqualität

---

- **Herausforderungen**

- Eine alternde Gesellschaft, belastete Familien, Menschen in Armut, steigende Ausgaben im Sozial- und Gesundheitswesen, bundesrechtliche Veränderungen etwa im Bereich der Pflege, teures Wohnen – es gibt kaum gesellschaftliche Herausforderungen, die den Sozialfonds und folglich auch die Gemeinden in seiner Zuständigkeit nicht treffen.

- **Qualität der Dorfgemeinschaft ein zentraler Gradmesser für die Lebensqualität**

- Neben all dieser wichtigen Unterstützungsleistungen ist die Qualität der Dorfgemeinschaft ein zentraler Gradmesser für die Lebensqualität im Dorf.
- Eine gute Dorfgemeinschaft hat wesentlichen Einfluss auf die psychosoziale Gesundheit der Bevölkerung.

- **Projekte und Investitionen der Gemeinden tragen zur Förderung dieser Gemeinschaft bei**

- Viele Projekte und Investitionen der Gemeinden tragen zur Förderung dieser Gemeinschaft bei und unterstützen so, neben den professionellen Angeboten, die psychosoziale Gesundheit ihrer Bewohner.



# Warum ist die Dorfgemeinschaft wichtig

- Soziale Kooperation und Integration wirken gesundheitsfördernd
- Soziale Rahmenbedingungen bestimmen nicht nur unser generelles Wohlbefinden, sondern auch ganz entscheidend die körperliche und psychische Gesundheit.
- Leitsatz der WHO:  
„Es gibt keine Gesundheit ohne psychische Gesundheit“
- Einfluss auf Lebenserwartung (Studie der Universität Wisconsin):
  - 40 Prozent sozialökonomischen Faktoren
  - 30 Prozent Gesundheitsverhalten
  - 20 Prozent medizinische Faktoren
  - 10 Prozent Umweltfaktoren



# Soziale Unterstützung und Kooperation sind die Basis für eine gesunde Gesellschaft

---

**„Wir leben in Österreich in einem Land, das traditionell einen hohen gesellschaftlichen Zusammenhalt hat. Durch viele Entwicklungen in unserer sich massiv verändernden Gesellschaft laufen wir aber Gefahr, diesen nachhaltig zu verlieren“,**  
so Priv.-Doz. Dr. Günter Klug, Präsident von pro mente Austria.

**„Gefährliche Treiber“,**

- gestiegenen Anforderungen am Arbeitsmarkt
- der zunehmend ungleiche Zugang zu Bildung
- zunehmend ungleich verteilte Chancen durch nicht ausreichende Unterstützung für ein teilhabendes Leben
- die Veränderung der Altersstruktur
- soziale Netzwerke mit ihren Algorithmen, die nur mehr die eigene Meinung bestätigen, dadurch Meinungsvielfalt verengen und Vorurteile massiv schüren
- multiple Krisen, die Ängste aktivieren und den Fokus auf das eigene Wohlergehen verstärken, wodurch das Gemeinwohl an Gewicht verliert



# Armut und soziale Teilhabe



- Armut gehört zu den wichtigsten Faktoren, die massiven Stress verursachen, da dadurch die Teilhabe am sozialen Leben gefährdet ist.
- Maßnahmen gegen die Einsamkeit wichtig, da diese mit der Armut einen Teufelskreis bildet.  
Hier sind Initiativen erforderlich, die das Treffen im öffentlichen Raum, besonders in Wohnungsnähe, wieder attraktiv machen.
- Gesunde Psyche braucht soziales Miteinander





# Miteinander Leben Entwicklung der Dorfgemeinschaft

.....

## Simon Burtscher-Mathis



Das Forschungsprojekt „Schulzeit, Freizeit und soziale Entmischung“  
finden Sie zum Download unter:

<https://vorarlberg.at/-/schulzeit-freizeit-und-soziale-entmischung>



***Miteinander leben – Entwicklung der  
Dorfgemeinschaft: Ein soziologischer  
Blick auf das Zusammenleben in  
Vorarlberg***

Düns, 19.10.22



## Kernthese

Zusammenleben (in Vorarlberg) hat sich verändert – die Ich-Orientierung (Innen) dominiert über Wir-Orientierung (Außen) – Perspektivendifferenz und Entsolidarisierung

Gleichzeitig stattfindende, sich überlagernde Transformationsprozesse >>> erhöhen die Komplexität

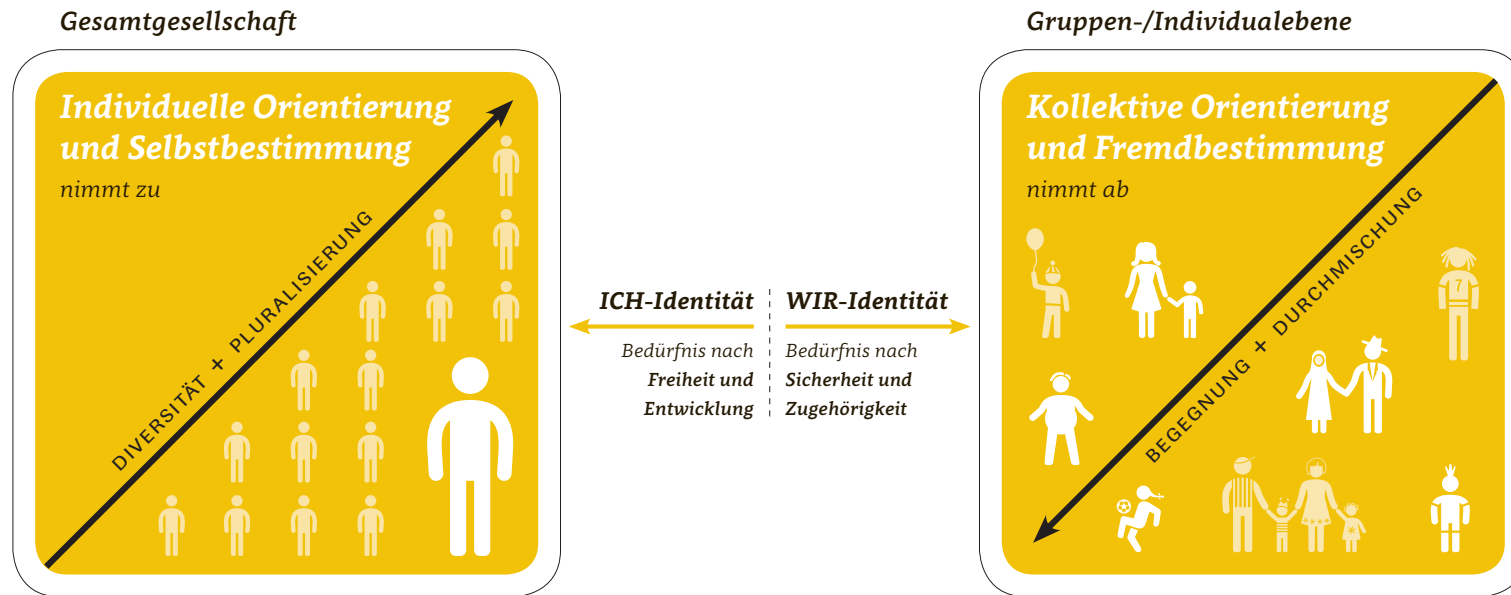
## Ziele

Perspektivendifferenz und Entsolidarisierung

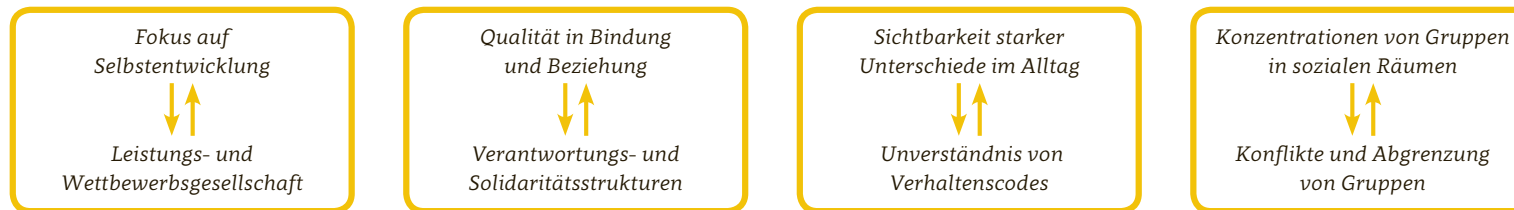
Transformationsprozesse und Komplexität der  
Veränderung verstehen – Steuerung ist nicht direkt  
möglich

## **Transformationsprozesse, die unseren Alltag verändern:**

- Individualisierung – Selbst/Fremdkontrolle, Bindungs- und Beziehungsverhalten, kollektive Strukturen
  - Emanzipation – Geschlechterrollen, Erwerbs- und Familienstrukturen...
  - Demographie – Pflege, Generationenvertrag...
  - Digitalisierung – Bildung, Arbeit, Kommunikation...
  - Klimawandel – Migration, Ernährung, Mobilität...
  - TFP in Religion, Wissenschaft, Recht, Bildung...
- >>> Bedürfnis nach Orientierung = Aufgabe Soziologie



**Exemplarische Konsequenzen**



**Lebensbereiche**



## Transformationsprozess Individualisierung

### Entwicklung

- individuelle Orientierung wichtiger als kollektive >>>
- Soziale Kontrolle nimmt ab/Selbstkontrolle zu >>>
- neue Frei- und Entwicklungsräume für das Individuum.

## Transformationsprozess Individualisierung

### Nicht intendierte Folgen

- Kollektiv wird weniger wichtig – Entsolidarisierung >>>
- Alte Orientierung/Sicherung (Familie, Religion, Werte) werden ersetzt: Ratgeber, Esoterik, Influencing >>>
- Pluralisierung des Alltags >>> Perspektivendifferenz – Zunahme an Widersprüchen, Auseinandersetzungen

## **Emotionale Reaktion**

- Abgrenzung/Verunsicherung – andere Lebensweise abwerten, um eigenen Lebensstil zu rechtfertigen.

## **Paradigmenwechsel**

- Unterschiedliche Werte- und Orientierungsmuster im Alltag >>> Perspektivendifferenz >>>
- mehr Aushandlungsprozesse & mehr Konkurrenz >>>
- Fähigkeit mit mehr Unsicherheit und Ungewissheit umgehen zu können (Ambiguität)

## Wie gehen wir mit Transformationsprozessen um?

Indikatoren die Verunsicherung ausdrücken:

- Anzahl der Psychotherapeuten, Berater, Versicherungen
- Neue Berufe: Influencer (@dariadaria), Ritualmanager

Im Wesentlichen lassen sich 2 Pole beobachten:

- Ablehnung und Euphorie – Bedrohung und Chance

Beispiel Migration/Diversität:

- Vielfalt wird entweder als Chance oder als Bedrohung wahrgenommen und dargestellt.



## **Welche Alternativen haben wir?**

Von engagiertem, affektiertem (betroffenen) Verhalten in distanziertere (handlungsfähige) Haltung wechseln.

In Bezug auf Individualisierung/Entsolidarisierung:

- Menschen können nicht zwischen subjektiven und kollektiven Zielen priorisieren.
- Verhältnis zwischen Ich und Wir, Innen- & Außensicht, subjektiven und kollektiven Interessen neu verhandeln (Recht, Religion, Wirtschaft, Bildung, Freizeit, etc.).

## **Wie? Neue Strategien für eine lernende Gesellschaft**

Kollektive Bedürfnisse & Interessen als Leitziele für gesell.  
Entwicklung – Gemeinwohl & individuelles Wohl:

- Entwicklungsmöglichkeiten und Freiheiten
- Verbundenheit und Zugehörigkeit – Identität

Kollektive Orientierung und bürgerschaftliches  
Engagement stärken – Vereine, neue Formate etc.

Ambiguitätstoleranz und Diversitätskompetenz

## **Fazit**

- Transformationen passieren fortlaufend und Menschen sind Teil davon – sind darin geübt
- Tempo und Komplexität hat in den letzten Jahrzehnten zugenommen – Bedürfnis nach einfachen (analogen) Erklärungen funktioniert in einer komplexen (digitalen) Gesellschaft nicht

## **Was können wir beitragen?**

Neue (distanziertere) Haltung – Komplexität annehmen, nicht verdrängen: nicht mit Hysterie, Zynik oder Polemik reagieren, sondern analysieren und verstehen.

Gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen – aktiv  
Transformation gestalten

- Familie und Freizeit: Kollektive Strukturen stärken
- Bildung: Welche Kompetenzen brauchen Kinder?
- Unternehmen: Teil der Gesellschaft – CSR
- Politik: Komplexität und Differenz thematisieren

## **Umgang mit Perspektivendifferenz fördern**

- Empathie – Fähigkeit und Bereitschaft, Empfindungen, Emotionen, Gedanken, Motive und Persönlichkeitsmerkmale einer anderen Person zu erkennen, zu verstehen und nachzuempfinden
- Ambiguitätstoleranz (Unsicherheits- oder Ungewissheitstoleranz) Fähigkeit, mehrdeutige Situationen und widersprüchliche Handlungsweisen zu ertragen

## **Umgang mit Perspektivendifferenz fördern**

- Kompetenz im Umgang mit Differenz und Aushandlungsprozessen



# Bürgerschaftliches Engagement Rolle und Aufgaben der Gemeinden

.....

Kriemhild Büchel-Kapeller



Da Vereinshandbuch finden Sie zum Download unter:  
<https://vorarlberg.at/-/vereinshandbuch>



## Bürgerschaftliches Engagement

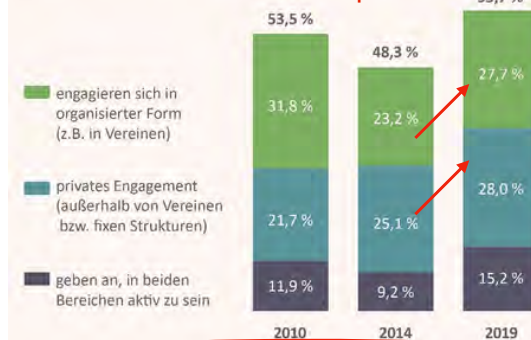
### Rolle und Aufgaben der Gemeinden



**Kriemhild Büchel-Kapeller**  
**Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung**  
**kriemhild.buechel-kapeller@vorarlberg.at**

## BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Anteil der Vorarlberger Bevölkerung in %  
**ca. 25.000 - 35.000 Vollarbeitsplätze!**



**VorarlbergerInnen engagierten sich 2019 durchschnittlich 4,9 bis 6 Stunden pro Woche**

## Studie - Herausforderungen im Ehrenamt

- ▶ Gewinnung von freiwillig Engagierten
- ▶ Gewinnung ehrenamtlichen Führungspersonals
- ▶ Erschließung neuer Finanzquellen
- ▶ zunehmende Bürokratisierung
- ▶ wachsender Konkurrenzdruck

Quelle: Zimmer, Annette: Lokales Vereinswesen und bürgerschaftliches Engagement: Bestandsaufnahme, Herausforderungen, Perspektiven. Bundestagsdrucksache 17/10580 vom 23.08.2012, S. 583 – 586).

## Brände bitte nur Samstags!



**Freiwillige Feuerwehren  
finden immer weniger  
aktive Kameraden vor Ort**

Über Nachschichtungen klagen die freiwilligen Feuerwehren im Landkreis. Immer weniger Mitglieder der ehrenamtlichen Feuerwehr sind zu den Samstagsdiensten bereit, weil heimlich der Einsatz nicht genügend freiwillige Kameraden zusammen kommen können.

Diese hat die Mehrheit der Männer im Landkreis auf dem Papier noch und unterstützen keine Aktivitäten, um die Hilfe und die meisten dieser Kameraden außerhalb der Wohngebiete zu tag und stehen nicht zur Verfügung. Zudem kann die Jugendfeuerwehr nicht mehr aktiv sein.



Altes Ehrenamt	Neues Ehrenamt
<ul style="list-style-type: none"> <li>Vereine, Kirche</li> <li>langfristig</li> <li>Tradition und Pflichtbewusstsein</li> <li>unterordnen</li> <li>helfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>selbstbestimmt</li> <li>projektorientiert</li> <li>zeitlicher Umfang</li> <li>eigene Fähigkeiten einbringen</li> <li>Spaß haben</li> </ul>

→ Ehrenamt ist keine Selbstaufopferung  
→ Was bringt es mir?

### „Helfer wollen aus ihrem Engagement Nutzen ziehen“

Das Freiwilligenengagement habe sich gewandelt, Helfer suchten Spaß und Bestätigung, sagt der Soziologe Bernhard Hofer. Unter Migranten gebe es viel private Hilfsbereitschaft.

INTERVIEW: Irene Brückner


**STANDARD:** In Österreich, so heißt es, engagieren sich besonders viele Menschen als Freiwillige oder Ehrenamtliche. Stimmt das wirklich?  
**Hofer:** Der Anteil Freiwilliger ist mit 46 Prozent der Bevölkerung – oder 3,3 Millionen Menschen – tatsächlich hoch. Aber es gibt Verschiebungen: Im formalen Bereich, also bei der Nachbarschaftshilfe und Ähnlichem, ist es hingegen um vier Prozent gestiegen. Im informellen Bereich engagieren sich immer mehr Jüngere.

etwa einen Einkauf für ältere Nachbarn als freiwilliges Engagement zu bezeichnen. Es war eine Selbstverständlichkeit. Heute wird diese Selbstverständlichkeit zunehmend hinterfragt: eine Folge von Überalterung, Veränderungen im Arbeitsbereich, Migration. Darauf reagiert die Politik und holt die für ein gesellschaftliches Zusammenleben wichtigen Leistungen vor den Vorhang, nach dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“, worauf sich die Bürger denken: Hier bringe ich mich auch ein.

**STANDARD:** Nimmt das private, informelle Freiwilligenengagement

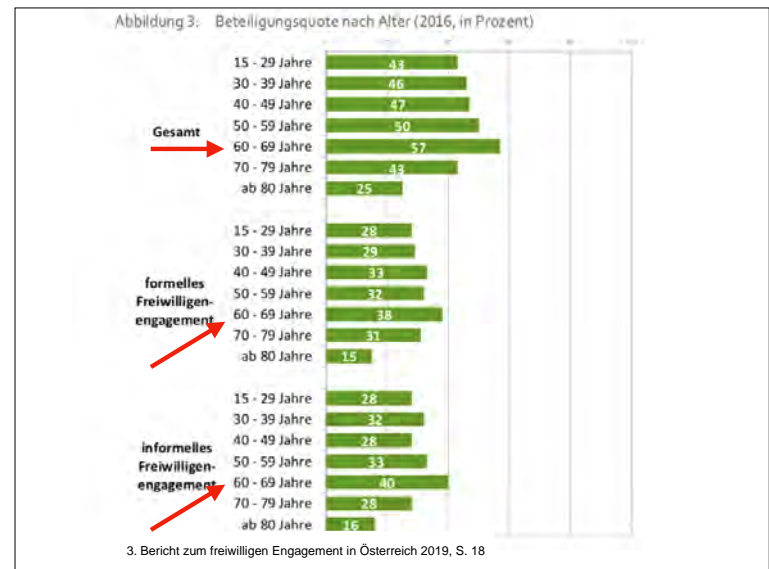
**STANDARD:** Was braucht es, um heutzutage Freiwilligenengagement zu fördern?  
**Hofer:** Einerseits wird der Wunsch nach gesellschaftlicher Teilhabe immer größer. Andererseits wollen die Helfer aus ihrem Engagement zunehmend Nutzen ziehen. Sie wollen ihre Talente und Fähigkeiten einbringen, Wertschätzung erfahren, Spaß haben, aber auch ihre Kompetenzen erweitern. Dabei darf jedoch die Grenze zur Professionalisierung nicht überschritten werden, denn dann empfinden sich Freiwillige rasch vereinnahmt und ausgenutzt, etwa bei der Feuerwehr oder im Rettungswesen.

**STANDARD:** Hat eigentlich die seit 2015 verstärkte Flüchtlingshilfe etwas an Ausmaß oder Art des Freiwilligenengagements verändert?  
**Hofer:** Ereignisse wie die Flüchtlingswelle rufen eine enorme Hilfsbereitschaft hervor. Die Frage ist, ob sich daraus Eise Strukturen entwickeln. Die Chancen dazu sind gut, wobei es hier sehr darauf ankommt, wie sich die Dinge politisch entwickeln.



### Engagement - Jugend (Shell Jugendstudie)

- Es muss Spaß machen ...
- Ich muss jederzeit wieder aussteigen können ...
- Ich muss das Ziel in angemessener Form erreichen ...



Mit anderen Worten: Unser Gehirn belohnt uns, wenn wir Gutes tun

Ehrenamt macht glücklich – Langzeitstudie

Dabei fanden die Forscher heraus: Am glücklichsten waren nicht etwa jene Menschen, die beruflichen oder materiellen Erfolg anstreben – sondern diejenigen, die sich gemeinnützig oder in der Familie engagierten <

Unterfüttert wird dies auch durch die jüngste Ausgabe einer internationalen Langzeitstudie, die Gert Wagner vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin gemeinsam mit zwei Kollegen aus Australien und den

**Einsamkeit erhöht Demenzrisiko**

Eine amerikanische Studie mit 623 in Altenheimen lebenden Senioren ergab, dass das Risiko, an der Alzheimerdemenz zu erkranken, größer ist, je einsamer sich die Personen fühlen. Die Gefühle wurde anhand einer Fünfpunkteskala bewertet.



# „Wehwehchen sind dann nicht wichtig“

Die 70-jährige Helga Kerschenbauer aus Bruck unterstützt seit Jahresbeginn die Pädagoginnen des Kindergartens der Volkshilfe in der Kapfenberger Hochschwabsiedlung.



„Oma Helga“ mit ihren Kindern

ULF TOMASCHKEK

Fremd ist ihr die Arbeit im Kind.

„Das Phänomen der Einsamkeit und Verlassenheit droht zum Hauptproblem der Zukunft zu werden.“

**port**



„Das Problem der niedrigen Geburtenraten werden die Jungen erst bemerken, wenn sie als Alte im Rollstuhl sitzen. Und niemand ihn schiebt“  
Rainer Münz, Demograf

BRANCHEN  
**ärzte &**



**Psychische Krankheiten nehmen zu**

Nur fünf psychische Erkrankungen (Alkoholkonsum, affektive Störungen, Angststörungen, Demenz und Psychosen) verzeichnen in Österreich jährliche Kosten von 7,16 Mrd. Euro. Davon entfallen 21 Prozent auf Krankheitsbehandlungen, aber lediglich 3 % auf Medikamente. 20 Prozent aller Erstgespräche sind mit Krankheitsentstehung zum Zeitpunkt der Diagnose verbunden. Sie gehen in einer Gesellschaft zunehmender Individualisierung und brüchiger werdender Beziehungsgeflechte. Sie lässt sich nicht zählen und ist dennoch massiver da denn

# Eine lautlose Volksseuche

Vorarlberg wird einsamer. Und das gilt nicht nur für alte Menschen.

Von **Karin Hiltner**  
karen.hiltner@vorarlberg.net, 0720 91 624



Einsam und verlassen. Immer mehr Menschen leiden auch in Vorarlberg unter diesem Gefühl.

Auch Kinder von Alleinerziehenden sind häufig von Einsamkeit bedrückt.

STEFAN GRABNER, IFS-SOZIALEXPerte

samkeit kann bereits viel früher anfangen und sich ihren Weg ins Alter bahnen.

Sie gedeiht in einer Gesellschaft zunehmender Individualisierung und brüchiger werdender Beziehungsgeflechte. Sie lässt sich nicht zählen und ist dennoch massiver da denn

je. IFS-Sozialberater Stefan Grabner kennt das Problem aus seiner täglichen Arbeit. Und weiß, „dass Vereinsamung schon bei den Jüngsten anfangen kann. Man denke da vor allem an Kinder von Alleinerziehenden. Das Kind verliert nach einer Trennung seiner Eltern oft den sozialen Anschluss. Der Alleinerzieher arbeitet, das Kind kann sehr einsam sein.“

Für den Experten sind die fragiler gewordenen Beziehungen der Hauptgrund dafür, warum Menschen vereinsamen. „Früher hat es diese Vielzahl von Scheidungen,

die das Leben eines Einzelnen auf den Kopf stellen können, nicht gegeben. Da waren Beziehungen, wenn auch nicht immer gut, so doch viel stabiler.“

Weg zurück  
Gefährlich werde es laut Grabner, wenn ein Betroffener nach einer Trennung in seinem Rückzug verharrt. „Wobei dieser Rückzug und ein temporäres Gefühl von Einsamkeit und Verlassenheit normal ist. Aber es muss irgendwann den Weg zurück geben.“ Stark einsamkeitsgefährdet sind Menschen, die

schon mehrere Trennungen hinter sich haben. „Dazu noch Leute mit wenig Selbstvertrauen und einem geringen Selbstwertgefühl.“ Von der Einsamkeit als durchaus zwiespältiges Gefühl spricht Psychotherapeut Karlheinz Brandt. „Viele Leute sind nicht ungern allein und das Gefühl der Einsamkeit überkommt sie nur sporadisch.“

Allein unter vielen  
Stichwort Gefühl. Für Grabner ist es das Wesensmerkmal für Einsamkeit schlechthin. „Weil man sich allein nicht zwingend einsam fühlen muss. Andererseits kann man es mitten unter Leuten ganz stark sein.“ Wege zurück aus der Einsamkeit gibt es mehrere. „Da kann das Internet als erster Schritt helfen. Da gibt es Institutionen wie uns. Da sollte es aber vor allem vertraute Menschen geben“, mahnt Grabner auch gesellschaftliche Verantwortung ein.

Anonyme und kostenlose IFS-Telefonberatung für einzelne Menschen unter [www.ifsberatung.at](http://www.ifsberatung.at).

mehrwissen.vol.at  
Einsamkeit-Ratgeber, Formen von Einsamkeit mit Tips im Kampf dagegen.





Einladung zur Veranstaltung

## WEGE AUS DER EINSAMKEIT FÖRDERUNG VON GEBORGENHEIT IN EMS

Montag, 26. September 2022, 14.00 Uhr, Löwensaal

## Menschen für Engagement gewinnen



Corona - Vereinbefragung im Juni 2020

## Alberschwendes Vereine lernen sich kennen!

Mittwoch, 10. November 2021  
19:30 - 22:15 Uhr  
Hermann Gmeiner Saal

## 3. Tätigkeitsbereiche und Kernaufgaben

### 3.2 Probleme bei der Erfüllung der Kernaufgabe



## ... bunte Anerkennungskultur entwickeln

- Medaillen, Ehrennadeln, Urkunden
- Fortbildungen
- EA öffentlich z.B. in einer Broschüre zu Wort kommen lassen
- „Danke-Gutschein-Heft“  
"Dankeschön-Abend"  
„Dankeschön- Spezial“
- Einladung zu einer Kulturveranstaltung, ...
- gemeinsamer Ausflug, Kochabend mit Ehepartner/innen
- eigener Ehrenamtstag und freiwilliges Engagement auf Homepage (Bsp. [www.euskirchen.de/ehrenamt](http://www.euskirchen.de/ehrenamt)).
- ...

## Ehrenamtskarte - mehr als ein Händedruck



Vergünstigungen in öffentlichen Einrichtungen und bei Anbietern - ob Sport, Kultur oder Freizeit

Teilweise in Kooperation mit Betrieben

„Mach Dir ein Bild – Dein Ehrenamt“  
*Ich bin dabei, weil ...*

Lange Nacht der Vereine  
19.05.2017  
von 18:00 - 22:00 Uhr

Steig ein, ins Ehrenamt.

Ehrenamtsbus tourt durch die Gemeinde

Fotowettbewerb + Postkarten für gezielte Ansprache und Bewusstseinsbildung

Ehrenamts-Speed-Dating, Ehrenamts-Flashmob ...

Freiwilligendienste in Sachsen  
[www.engagiert-dabei.de](http://www.engagiert-dabei.de)

Vorarlberg

Miteinander online engagiert  
Inspirationshandbuch für digitales Engagement  
Dezember 2020

Vereinsentwicklung

**Mit Kreativität Landjugend-Generalversammlung im „Corona-Stil“**

Gut in Kontakt bleiben  
Ein Notenlauf und digitaler Tag der Offenen Tür

Vereinsentwicklung

Neues ausprobieren  
Der Tri-Team-Online-Stammtisch

Was kann eine Gemeinde tun,  
um Engagement zu fördern ...



- \* Neuzugezogene: Vereinsfolder, Tag des Ehrenamts, NeuZu-Tag
- \* Spass + Beziehung - Leute treffen: Vereinturnier - Minigolf, Fussball
- \* Öffentlichkeitsarbeit - z.B. Lange Nacht der Vereine
- \* Bewusstseinsbildung - Impulsvorträge u. a. Verwaltung
- \* Kultur der (neuen) Anerkennung
- \* Kooperationen anregen: Vereine + Betriebe, Dörfli-Fest, Schulen etc. - Vernetzungstammtische der Vereine
- \* Fortbildung - Halbjahresprogramm des Landes
- \* Konkrete Ansprechperson: Politisch und in der Verwaltung
- \* Vereinebefragung

### Politik Bürgermeisterin und Bürgermeister

- Macht „Engagement“ zum Thema;
- Wo ist der Bedarf in unserer Gemeinde
- steht „dahinter“;
- zu Beginn selbst Ansprechperson
- baut Kreis auf in der Verwaltung,
- Netzwerke aktivieren

### Verwaltung

- Ist informiert über das Thema (Bedeutung);
- sucht aktiv Freiwillige,
- ist Ansprechperson: Erstgespräch,
- gibt Unterstützung bei Fragen, Hürden
- organisiert z.B. Freiwilligen-Stammtische
- Öffentlichkeitsarbeit, DANKE- Aktivitäten
- Reflexion und Evaluation

### Gemeinde- bürger

- weiß vom Bedarf/Angebot/Ansprechpers
- kann sich eigenverantwortlich engagieren
- erhält Feedback und „Danke“



### Gutachten der Fachhochschule München Prof. Dr. Gerhard Kral

Jeder Euro der in freiwilliges Engagement  
investiert wird, bringt einen 7-fachen Nutzen

7-facher Nutzen !





Frederic Begheder  
über Schmerzen und die  
Verlängerung des Lebens  
im ALBUM

AGESZEITUNG | HERAUSGEGEBEN VON OSCAR BRONNER | € 2,50

# „Miteinander reden“ macht für 91 Prozent Demokratie aus

Jeder Zweite für Ausbau der Pressefreiheit  
Laut Sora acht Prozent für Einschränkung

Wien – Gemäß „Österreichischem  
Demokratiemonitor“, mit dem das  
Meinungsforschungsinstitut Sora  
neuerdings mithelfen will, allfäll-  
lig besorgniserregende Tenden-  
zen, die die Demokratie nach  
le Demokratie“ münden, strikt ab-  
– also etwa die Einschränkung der  
Justiz oder der Meinungs- und  
Versammlungsfreiheit.  
Durchgeführt wurde die Befra-  
gung zwischen Ende August und

- Na
- Bür  
sen
- So

Gerald Hüther  
**Kommunale  
Intelligenz**  
Potenzialentfaltung  
in Städten und Gemeinden

„Was Kommunen brauchen,  
um zukunftsfähig zu sein,  
wäre eine andere [...] Beziehungskultur.“

„Der größte Fehler der Menschheit“  
Physiker Stephen Hawking warnt vor einer Gefahr, die viel  
größer ist als Umweltkatastrophen

**Fehlende Empathie führt zur Katastrophe**  
Focus Wissenschaft 15.2.2015

## Ein WIR-Gefühl für Götzis

Das Haus der Generationen gewinnt Innovationspreis

### Selbstverständnis der Gemeinden wandelt sich

<b>Ordnungs- Gemeinde</b>	⇒	<b>Dienstleistungs- Gemeinde</b>	⇒	<b>Bürger- Gemeinde</b>
Verwaltung Rechtsstaat- lichkeit		Markt/Kunde Wettbewerbsfähigkeit		Soziale Innovationen Partizipation Vom Zuschauer zum Gestalter

Verwalten — pro-aktiv —> Gestalten

## Sozialkapital-Forschung

Professor für  
Politologie an der Harvard  
Universität

**Robert Putnam**



- ✓ Gesellschaft - wir alle profitieren
- ✓ glücklicher, zufriedener, gesünder
- ✓ Lernklima ist besser -> Lernerfolg
- ✓ mehr Lebensqualität und Wohlstand
- ✓ Betriebe langfristig erfolgreicher

## negativer Kreislauf

mangelnde Beteiligung,  
schwächt Zivilgesellschaft,  
sinkendes Engagement  
und Eigenverantwortung



Mehr Aufgaben an  
Staat, Zunahme  
an Verordnungen  
und Gesetze



Rückzug, Frustration,  
Regression,  
Zufriedenheit und  
Sozialkapital sinken



## positiver Kreislauf ...

mehr an  
persönlichen  
Beziehungen



Beteiligung  
stärkt Wir-  
Qualität



Empathie  
und Engagement  
gesteigert



## Langenegg - Wie eine Beteiligungskultur wächst

Gemeinde steht zu 100% dahinter

„Langenegg hat auch Energie im übertragenen Sinn. Das soziale Engagement, die Aktivitäten der Wirtschaftsbelebung und die Maßnahmen zur Dorfentwicklung machen Langenegg zu einem lebendigen Dorf. Da ist viel menschliche Energie im Spiel.“

Neue und niederschwellige Begegnungsräume, damit die Zäune zu den Nachbarn nicht noch höher werden.

gute Öffe

Resilienz

**Reflexion und Evaluation**

Nur im Miteinander werden wir  
die großen Herausforderungen unserer Zeit  
auch lösen!



**Miteinander!**  
Menschen bewegen  
statt noch mehr Papier produzieren

Resilienz ...Krise(n) bewältigen

**Engagement stärkt  
Resilienz**

- Mut für neue Wege  
Soziale Innovationen
- Vertrauen und Beziehungen
- Engagierte Menschen
- Eigenverantwortung



➔ **handlungsfähig statt ohnmächtig**

Ehrenamt mit Zukunft braucht ...



Engagement  
braucht einen  
langen Atem





## Fallvignette - Bugo Göfis

---

**Rudi Malin**



<https://www.goefis.at/bugo/aktuell>



## Danke für Euer Engagement



**Kontakt: Karl-Heinz Marent 0664 122 07 02**

[www.nahversorgung.org](http://www.nahversorgung.org) . [karlheinz.marent@aon.at](mailto:karlheinz.marent@aon.at)